

Sozialpsychologie

Eine Einführung am Beispiel des
Rechtspopulismus,
mit einem Exkurs zu Corona und
Verschwörungstheorien

Markus Brunner

brunner@agpolpsy.de

Materialien: www.agpolpsy.de/sfu

1

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

2

1. **Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie**
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

3

Was stellen Sie sich unter Sozialpsychologie vor?

Selbsterklärte Aufgabe dieser Sozialpsychologie:

- Sie soll „den subjektiven Bedingungen der objektiven Irrationalität“ nachforschen (Adorno)
- Sie soll den „Zusammenhang zwischen der Lebensgeschichte der einzelnen Individuen und dem, was sie sich geschichtlich antun“ erforschen (Brückner)

5

Zentral für kritische Sozialpsychologie:

- Genuin historischer Blick:
 - auf Gesellschaft
 - auf Individuen
 - auf Theorien/Fragestellungen
- Blick auf Herrschaft, Macht und soziale Ungleichheiten
- Theorie als Instrument, nicht als objektive Wahrheit
- Blick zurück auf die Forschenden, ihre Kategorien und ihre soziale und emotionale Verstrickung in den Gegenstand

6

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
- 2. Einführendes zum Thema der Vorlesung**
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

7

Verschiedene Begriffe und Formen:

Rassismus: Ausländerfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass, Xenophobie; Kulturrassismus; differentialistischer Rassismus, struktureller Rassismus, institutioneller Rassismus; Exotismus, Positivrrassismus, Multikulturalismus.

Orientalismus, Muslimenfeindschaft, Islamophobie.

Antisemitismus: christlicher Judenhass, Rassenantisemitismus, moderner Antisemitismus, sekundärer Antisemitismus, struktureller Antisemitismus, Antizionismus; Philosemitismus.

Nationalismus: Patriotismus, Vaterlandsliebe; Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Neonazismus; Faschismus

→ In jedem dieser Phänomene gibt es **Kontinuität und Wandel**.

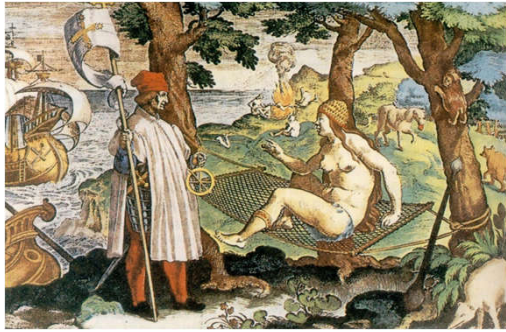
→ Jeder Begriff enthält implizit eine **Theorie** über den Gegenstand.

8

Propaganda-Bilder

- Was sehen Sie auf diesem Bild?
- Was will es uns sagen?
- Was für Assoziationen weckt es?
- Auf was für Bilder aus anderen Zusammenhängen greift es zurück?
- Was für Gefühle löst es aus?

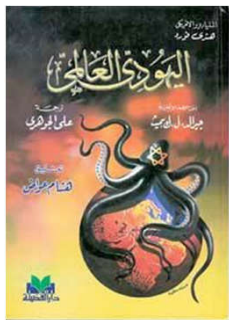
9



10



11



12

→ Bilder zeigen u.a.:

- Widersprüchlichkeit und Hartnäckigkeit der Bilder: es sind **Konstruktionen** und sie haben (unbewusste) psychische Funktion
- Bilder trotzdem offen für Anpassungen an neue Situationen und Veränderung der Projizierenden
- **Konstruktion des Eigenen und des Anderen** sind ineinander verwoben

13

"Nationalismus hat eine zweifache gesellschaftliche Funktion: Er ist Abwehr- und Integrationsideologie zugleich. Als kollektiv einigende Phantasie gibt die nationalistische Vorstellung von der Nation einem gestärkten Wir-Gefühl Ausdruck und hat emotionale Qualitäten, welche die nicht-rationalen Bedürfnisse des Menschen kanalisieren und befriedigen können. Sie baut diejenigen, die sich mit ihr identifizieren, narzißtisch auf." (Bohleber 1992: 149)

14

„Der andersartige Fremde stellt diese Allmacht infrage, weshalb das Anderssein des Fremden bekämpft werden muß, und zwar nicht wegen des Fremden selbst, sondern weil eigene Vorstellungen von Identität und Integrität gesichert werden müssen. So finden wir psychodynamisch im Kern von Fremdenhaß und Nationalismus mächtige Vorstellungen von Reinheit, Ganzheit, Unversehrtheit und ununterschiedenem Einssein. Diese sind deshalb so dominant, weil sie der Abwehr von Phantasien und Ängsten über Versehrtheit, Beschädigung und Begrenztheit, Trennung und Ausstoßung dienen.“ (Bohleber 1992: 163)

15

Vier Momente des Rassismus (Rommelspacher):

- Naturalisierung (von Verhalten und Eigenschaften)
- Homogenisierung (von Gruppen)
- Polarisierung (der Gruppen voneinander)
- Hierarchisierung (der verschiedenen Gruppen)

→ Nicht erst Abwertung/Hierarchisierung macht Rassismus aus, sondern auch schon **Gruppenkonstruktion** kann problematisch sein!

16

Unterschiede Rassismus - Antisemitismus:

Rassismus:

- „Fremder“ als (durch Aussehen, Sprache etc.) (vermeintlich) erkennbarer Angehöriger einer anderen Nation
- Abwertung aufgrund angeblicher „**Minderwertigkeit**“

Antisemitismus:

- Juden imaginiert als ortlos, international, assimiliert und doch im Verborgenen different
→ „zersetzen“ nationale Gemeinschaft
- Neben Abwertung zugleich **Imagination einer jüdischen Übermacht** (häufig verbunden mit **Verschwörungstheorien**)
- Anti-modernes Ressentiment: An Juden werden Probleme der modernen Gesellschaft festgemacht

17

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. **Psychologische/psychoanalytische Annäherung**
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

18

„Woher stammt die ‚emotionale Strahlkraft‘ welche die Idee der Nation auf Individuen ausübt? Der Beitrag der Psychoanalyse kann die Wege aufzeigen, über die soziale Ideen, Ideologien oder Ersatzreligionen Macht über die Menschen erlangen: Sie knüpfen an unbewusste Triebregungen, Konflikte und Wunschvorstellungen an, verstärken und manipulieren diese.“

(Bohleber 1992, S. 150)

19

Eine psychoanalytische Betrachtung:

- Idealisierung/Identifizierung: Überhöhung des als „eigen“ Konstruierten; Selbsterhöhung über Gruppe → Nationalismus
- Projektion: Konstruktion eines „bösen“ und unerwünschten „Anderen“/„Fremden“ als negative Projektionsfläche
→ Rassismus/Antisemitismus

→ Psychischer Spaltungsprozess, der der Konflikt- und Angstabwehr dient.

20

Begriff der Projektion:

"Projektion ist das Verfolgen eigener Wünsche in anderen." (Freud)

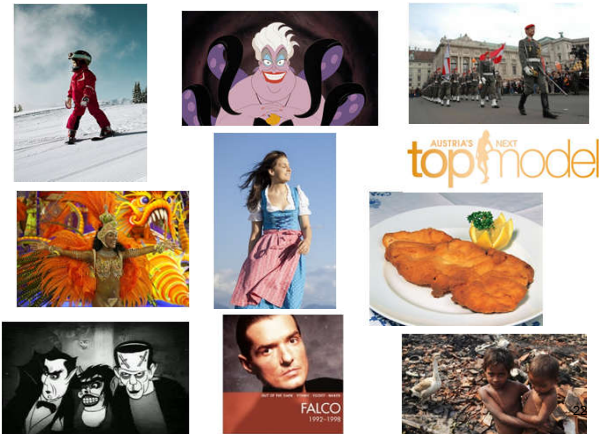
Projiziert wird alles Störende/Ängstigende; selbst das ursprünglich Ersehnte, aber nie Erreichte, soll aus dem Weg geräumt werden

→ Psychoanalytischer Blick auf Rechtspopulismus:

- Welche Wünsche, Ängste und Konfliktlagen werden in Bildern des Rechtspopulismus angesprochen und/oder abgewehrt?

21

(Erinnerungs-)Bilder, an die Propaganda z.B. andocken kann



- Bilder/Gegenstände/Aktivitäten/Gedenktage/ Personen als TrägerInnen von positiv und negativ besetzten Erinnerungen und damit **ideale Projektionsflächen** für alle möglichen nicht-integrierbaren Gefühle
- können **nationalisiert** werden (oder auch: vergeschlechtlicht, kulturalistisch gedeutet etc.)

23

- **Nachträglichkeit** zentral: vom Kind werden sie meist im ersten Moment nicht mit einer Nation, einem Geschlecht, einer Kultur, einer Religion etc. assoziiert:
Erst im Lichte einer **Neuordnung der Wahrnehmung** durch **Diskurse über Differenzen (Konstruktionen!)** werden „AusländerInnen“/Juden als spezifisch fremd wahrgenommen.

24

Noch einmal bzgl. **Konstruktion von Differenzen**:
Vier Momente des Rassismus (Rommelspacher):

- Naturalisierung (von Verhalten und Eigenschaften)
- Homogenisierung (von Gruppen)
- Polarisierung (der Gruppen voneinander)
- Hierarchisierung (der verschiedenen Gruppen)

→ Stets Selbstreflexion nötig: Wo haben wir an diesen Momenten teil?

→ Im Lichte dieser gesellschaftlichen Konstruktion von „Eigenen“ und „Anderen“ **schreiben wir eigene Erfahrungen/Bilder nachträglich um.**

25

Fazit:

Die Eigen- und Fremdbilder des Rechtspopulismus dienen als **Projektionsflächen** für sehr unterschiedliche Wünsche und Ängste

→ ideologische Bilder und Diskurse werden als Lösungsschablonen für (ganz unterschiedliche) innere Konflikte genutzt („Schiefheilung“)

→ Diese Schiefheilung dient der **Angstabwehr!**

26

Innere Konflikte sind gesellschaftlich:

- Vielfältige Wünsche vs. gesellschaftliche Normen und ökonomisch bedingte Versagungen
- Gesellschaftliche Leistungsanforderungen vs. permanente Möglichkeit des Scheiterns oder des Ausbrennens
- Wünsche nach Halt in Gemeinschaft vs. soziale Isolierung

Vergeschlechtlicht:

- Männer: Autonomie- und Dominanz-anforderungen vs. Abhängigkeiten/Scheitern
- Frauen: Doppelte Anrufung als für die Familie Sorgende, zugleich sich beruflich Entfaltende

→ Rechte Ideologien federn diese **gesellschaftlich bedingten Konflikte** ab.

27

Projektion und Wahrnehmungsveränderung:

Projektionswunsch schafft sich erst Objekt (bzw. Objekt wird gesucht/erfunden), um Angst- in handhabbarere Aggressionspotentiale zu verwandeln.

→ Installierung einer **neuen Wahrnehmung**:

"Der als Feind erwählte wird schon als Feind wahrgenommen."

(Horkheimer/Adorno 1947: 190)

„Für rassistische Einstellungen sind Erfahrungen mit den Objekten des Rassismus nicht nötig. Und stärker noch: der Rassist kann die Erfahrung des konkreten Anderen gar nicht machen. Rassismus wird in keiner Hinsicht von den Objekten rassistischer Einstellung verursacht.“ (Demirovic 1992: 78f)

→ Im Extrem: starre, tendenziell unauflösbare Wahrnehmung; paranoide „**Kampf-Abwehr-Haltung**“

→ Projektion aber nie zum Abschluss zu bringen, stete Gefahr der Eskalation

28

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. **Massenpsychologische Annäherung**
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

29

Eigenschaften der Massen (Freud zitiert Le Bon):

"Die Masse ist impulsiv, wandelbar und reizbar. Sie wird fast ausschließlich vom Unbewußten geleitet. Die Impulse, denen die Masse gehorcht, können je nach Umständen edel oder grausam, heroisch oder feige sein, jedenfalls aber sind sie so gebieterisch, daß nicht das Persönliche, nicht einmal das Interesse der Selbsterhaltung zur Geltung kommt. Nichts ist bei ihr vorbedacht. Wenn sie auch die Dinge leidenschaftlich begehrt, so doch nie für lange, sie ist unfähig zu einem Dauerwillen. Sie verträgt keinen Aufschub zwischen ihrem Begehren und der Verwirklichung des Begehrten. Sie hat das Gefühl der Allmacht, für das Individuum in der Masse schwindet der Begriff des Unmöglichen.

Die Masse ist außerordentlich beeinflussbar und leichtgläubig, sie ist kritiklos, das Unwahrscheinliche existiert für sie nicht. Sie denkt in Bildern, die einander assoziativ hervorrufen, wie sie sich beim Einzelnen in Zuständen des freien Phantasierens einstellen, und die von keiner verständigen Instanz an der Übereinstimmung mit der Wirklichkeit gemessen werden. Die Gefühle der Masse sind stets sehr einfach und sehr überschwänglich. Die Masse kennt also weder Zweifel noch Ungewißheit.

30

Sie geht sofort zum Äußersten, der ausgesprochene Verdacht wandelt sich bei ihr sogleich in unumstößliche Gewißheit, ein Keim von Antipathie wird zum wilden Haß. Selbst zu allen Extremen geneigt, wird die Masse auch nur durch übermäßige Reize erregt. Wer auf sie wirken will, bedarf keiner logischen Abmessung seiner Argumente, er muß in den kräftigsten Bildern malen, übertreiben und immer das Gleiche wiederholen.

Da die Masse betreffs des Wahren oder Falschen nicht im Zweifel ist und dabei das Bewußtsein ihrer großen Kraft hat, ist sie ebenso intolerant wie autoritätsgläubig. Sie respektiert die Kraft und läßt sich von der Güte, die für sie nur eine Art von Schwäche bedeutet, nur mäßig beeinflussen. Was sie von ihren Helden verlangt, ist Stärke, selbst Gewalttätigkeit. Sie will beherrscht und unterdrückt werden und ihren Herrn fürchten. Im Grunde durchaus konservativ hat sie tiefen Abscheu vor allen Neuerungen und Fortschritten und unbegrenzte Ehrfurcht vor der Tradition.

31

Um die Sittlichkeit der Massen richtig zu beurteilen, muß man in Betracht ziehen, daß im Beisammensein der Massenindividuen alle individuellen Hemmungen entfallen und alle grausamen, brutalen, destruktiven Instinkte, die als Überbleibsel der Urzeit im Einzelnen schlummern, zur freien Triebbefriedigung geweckt werden. Aber die Massen sind auch unter dem Einfluß der Suggestion hoher Leistungen von Entsagung, Uneigennützigkeit, Hingebung an ein Ideal fähig. Während der persönliche Vorteil beim isolierten Individuum so ziemlich die einzige Triebfeder ist, ist er bei den Massen sehr selten vorherrschend. Man kann von einer Versittlichung des Einzelnen durch die Masse sprechen. Während die intellektuelle Leistung der Masse immer tief unter der des Einzelnen steht, kann ihr ethisches Verhalten dies Niveau ebenso hoch überragen wie tief darunter herabgehen.“

(Freud 1921: 72f)

32

Zugrunde liegt dem laut Le Bon:

1. Enthemmung, Zügellosigkeit
2. Ansteckungsdynamik
3. Suggestibilität/Manipulierbarkeit

"Die Hauptmerkmale des in der Masse befindlichen Individuums sind demnach: Schwund der bewussten Persönlichkeit, Vorherrschaft der unbewussten Persönlichkeit, Orientierung der Gedanken und Gefühle in derselben Richtung durch Suggestion und Ansteckung, Tendenz zur unverzüglichen Verwirklichung der suggerierten Ideen."

(Le Bon, zit. nach Freud 1921: 71)

33

2 Typen von Gefühlsbindungen:

2 Typen von Gefühlsbindungen:

- Bindung zwischen Mitgliedern der Masse:

Identifizierung

- Bindung zum Führer:

Objekt tritt an die Stelle des Ichideals

(~ Hypnose)

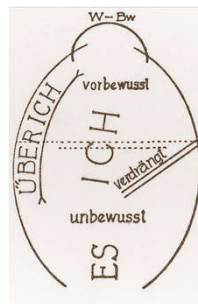
34

Ichideal:

„Als gesonderte Instanz stellt das Ichideal ein Vorbild dar, an das das Subjekt sich anzugleichen sucht.“

(Laplanche/Pontalis: 202f)

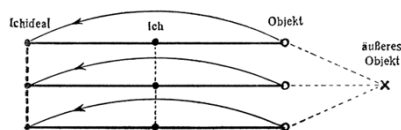
Über-Ich = Ichideal



35

Freudsche „Massenformel“:

"Eine solche primäre Masse ist eine Anzahl von Individuen, die ein und dasselbe Objekt an die Stelle ihres Ichideals gesetzt und sich infolgedessen in ihrem Ich miteinander identifiziert haben. Das Verhältnis lässt eine graphische Darstellung zu:



(Freud 1921: 108)

36

Aggressionsablenkung

„In seiner Eigenschaft als kollektives Über-Ich ist der Führer imstande, die Masse zu einem einzigen Gruppen-Ich zusammenzuschweißen, das – je nach *seinem* Willen – emotionale Triebabfuhrten entfesselt oder bremst. Der Führer sichert die Treue seiner Anhänger, indem er ihrer aufgestauten Aggression ein äußeres Ziel bietet.“

(Simmel 1946: 294)

37

Masse als „kollektiver Narzissmus“ (Adorno) bietet:

- Selbsterhöhung, Halt und Sicherheit durch Teilhabe an Macht der Gruppe
- Lokalisierung innerer Ängste im Außen (Projektion)
- Aufhebung von Verdrängungen: Angebot, Aggressionen auszuleben (oder: Angst in Aggressionen umzuwandeln)
- „Schiefheilung mannigfaltiger Neurosen“
- Rechtes „Erlebnisangebot“

38

Führer und Ideologie der Masse:

„Nun gäbe es in der Morphologie der Massen noch viel zu untersuchen und zu beschreiben. (...) Vor allem würde uns der Unterschied zwischen Massen, die einen Führer haben, und führerlosen Massen beschäftigen. Ob nicht die Massen mit Führer die ursprünglicheren und vollständigeren sind, ob in den anderen der Führer nicht durch eine Idee, ein Abstraktum ersetzt sein kann, wozu ja schon die religiösen Massen mit ihrem unaufzeigbaren Oberhaupt die Überleitung bilden, ob nicht eine gemeinsame Tendenz, ein Wunsch, an dem eine Vielheit Anteil nehmen kann, den nämlichen Ersatz leistet. Dieses Abstrakte könnte sich wiederum mehr oder weniger vollkommen in der Person eines gleichsam sekundären Führers verkörpern, und aus der Beziehung zwischen Idee und Führer ergäben sich interessante Mannigfaltigkeiten. Der Führer oder die führende Idee könnten auch sozusagen negativ werden; der Haß gegen eine bestimmte Person oder Institution könnte ebenso einigend wirken und ähnliche Gefühlsbindungen hervorrufen wie die positive Anhänglichkeit. Es fragte sich dann auch, ob der Führer für das Wesen der Masse wirklich unerlässlich ist und anderes mehr.“

(Freud 1921: 94)

39

Vom Nationalgefühl/Alltagspatriotismus zur nationalistischen Bewegung:

Nation („vorgestellte Gemeinschaft“/*Konstruktion!*) als positive Leitidee und Rassismus und Antisemitismus als negative Leitideen schweißen immer schon zusammen.

→ „Nationalgefühl“/„nationale Identität“ (,stumme' **Massendynamik**) als Grundlage für nationalistische Massenbewegungen (,laute' **Massendynamik**)

→ Entstehung einer *Bewegung* meist durch (Re-)Personalisierung der Ideale der Eigengruppe (Freud: „sekundärer Führer“)

40

Zugrundeliegende Angstdynamik:

Identifizierung mit Nation und Verinnerlichung rassistischer und antisemitischer Bilder dienen immer schon der Abwehr innerer Ängste (Schiefheilung).

→ Auf diese Angstabwehrmechanismen wird in individuellen und kollektiven Krisenzeiten, die das innere Konflikt- und Angstniveau erhöhen, *verstärkt* zurückgegriffen.

41

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. **Zur Funktionsweise von Propaganda**
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

42

„Überredungsmittel“

"Die *Überredungsmittel* der Führer sind, abgesehen von ihrem Nimbus [d.h. Ansehen], die Faktoren, die wir schon wiederholt aufgezählt haben. Um sie geschickt zu handhaben, muss der Führer, wenigstens unbewusst, die Psychologie der Massen erfasst haben und wissen, wie man zu ihnen zu sprechen hat (...) Er muss eine besondere Beredsamkeit besitzen, die aus energischen Behauptungen, die nicht zu beweisen sind, und eindrucksvollen, von ganz allgemeinen Urteilen umrahmten Bildern zusammengesetzt ist."

(Le Bon, zit. nach Simmel 1946)

43

„Umgekehrte Psychoanalyse“

"Der Reformier und der Revolutionär verallgemeinern das begrifflose Unbehagen des Publikums zu einem gesteigerten Bewusstsein seiner faktischen Notlage. Diffuse Klagen werden sozusagen sublimiert. Richtung und psychologische Wirkung der Agitatoren-Aktivität sind davon radikal verschieden. Während sowohl der Reformier als auch der Revolutionär ihre Energien darauf verwenden, Gedanken und Emotionen ihrer Zuhörer auf eine höhere Bewusstseinsstufe zu transponieren, trachtet der Agitator danach, die irrationalen Elemente der ursprünglichen Anklage zu übertreiben und zu intensivieren."

(Löwenthal 1948: 22)

→ Agitatoren schüren Konflikte *und* machen gleichzeitig Schiefheilungsangebot

44

„Kollektiver Narzissmus“

"Der narzisstische Gewinn ist offensichtlich. Die faschistische Propaganda sagt immerzu (...), dass die Anhänger, einfach weil sie dazugehören, besser, höherstehend und reiner seien als die, die ausgeschlossen sind. Zugleich wird jederlei Kritik oder Selbsterkenntnis als narzisstische Einbuße übelgenommen und ruft Wut hervor. Das erklärt die heftige Reaktion aller Faschisten gegen alles, was ihnen als 'zersetzend' gilt, was die von ihnen borniert festgehaltenen Werte entwertet, und die Feindschaft vorurteilsvoller Menschen gegen jederlei Introspektion. Die Konzentration der Feindseligkeit auf die Fremdgruppe beseitigt zugleich die Intoleranz innerhalb der eigenen Masse, zu welcher sonst ein höchst ambivalentes Verhältnis bestünde"

(Adorno 1951: 333)

45

Bewusste Manipulation?

"Der Führer kann die seelischen Bedürfnisse und Wünsche der für seine Propaganda Anfälligen erraten, weil er ihnen seelisch ähnlich ist, und was ihn von ihnen unterscheidet, ist nicht irgendeine echte Überlegenheit, sondern die Fähigkeit, das, was in ihnen latent ist, ohne ihre Hemmungen auszudrücken. (...) Um die unbewussten Dispositionen seines Publikums richtig zu treffen, kehrt der Agitator gewissermaßen einfach sein eigenes Unbewusstes nach außen. Sein besonderes Charaktersyndrom ermöglicht ihm dies, und durch Erfahrung hat er gelernt, diese Fähigkeit bewusst auszunutzen und (...) seine Irrationalität rational zu gebrauchen. (...) Er braucht nur seine eigene Psychologie geschickt einzusetzen, um die Psychologie seiner Zuhörer in Gang zu bringen."

(Adorno 1951: 335f)

46

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. **Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus**
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. Zusammenfassung

47

Elemente/Dynamik des Rechtspopulismus bzw. nationalistischer Massenbewegungen:

1. Kränkende und Angst erzeugende soziale Situation
2. Sozialisationsbedingte „normale“ Konflikte und Abwehrmechanismen; bei großer Angst regressiv reaktivierbar
3. Schon bestehende, stereotype, kollektive Eigen- und Feindgruppenbilder, die affektiv aufgeladen sind (das ist schon Produkt einer ‚stillen‘ Massendynamik); bei Rassismus sind sie verbunden mit rechtlichen und sozialen Benachteiligung in gesellschaftliche Herrschaftsstruktur eingelagert.
4. Propaganda: schürt Ängste und Konflikte, kanalisiert sie mithilfe der stereotypen Bilder, die als Schablonen dienen → Organisation/Lenkung der Masse
5. Massendynamik, die selbst wieder Ängste schürt (Ausschluss, Verfolgung) und Aggressionen/Neid weckt → Dynamik verschärft sich selbst, „regressiver Sog“

→ Jedes dieser Elemente alleine reicht nicht!

48

→ Verschiedene Perspektiven notwendig:

1. Welche Ängste produzieren die gesellschaftlichen Verhältnisse? In welcher spezifisch historischen (Krisen-)Situation kommt es zu einem Entflammen schwelender Freund-/Feind-Konstellationen? → Gesellschaftstheorie, historischer Blick
2. Welche Subjekte werden in den gesellschaftlichen Verhältnissen hervorgebracht? Mit welchen typischen Konflikten haben sie zu kämpfen? → Psychologisch orientierte Sozialisationstheorie
3. Welche Eigen- und Fremdbilder gehören zum Standard-Repertoire der gesellschaftlichen Verhältnisse in den jeweiligen Nationen? Wie sind sie historisch entstanden? Wie verändern sie sich? Wie werden sie affektiv aufgeladen? → Diskursanalyse / Gesellschaftstheorie, historischer Blick, Sozialisationstheorie
4. Worauf zielt Propaganda im Subjekt? Auf welche Weise greift sie bestehende Dispositionen, innere Konflikte und kollektive Bilder auf, wie verknüpft sie sie? Was ist ihre Funktion und ihr Ziel? → Psychologische Hermeneutik, Ideologiekritik
5. Welche Dynamiken finden in der Masse selbst statt? Wie werden Konflikte innerhalb der Eigengruppe gelöst?
→ Massenpsychologie

49

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie des Rechtspopulismus
7. **Zu Corona und Verschwörungstheorien**
8. Zusammenfassung

50

Zu den Effekten von Corona:

- Corona produziert als unsichtbare Gefahr **massive Ängste** (körperliche, soziale, Zukunftsängste) und schürt innere Konfliktlagen → **Schiefheilungswünsche** nehmen zu.
- Die Maßnahmen gegen Corona bannen einerseits Angst, produzieren zugleich ihrerseits Ängste/Konflikte (Strafängste, Vereinsamung, Freiheits- und Nähewünsche).

2 Massen:

- 1) Anhänger rigider Maßnahmen (Kurz als Führer, der Nation beschwört; „Gefährder“ als Feinde)
- vs. 2) Coronaleugner (Verschwörungstheorien)

→ Angesichts der Angst und unkontrollierbaren Gefahr ist es für alle schwer, Ambivalenzen auszuhalten, sowohl das Virus für gefährlich zu halten wie auch die problematischen Effekte der Maßnahmen anzuerkennen⁵¹.

Verschwörungstheorien:

Differenz Verschwörung vs. Verschwörungstheorie:
Letztere ist viel weiträumiger (Tausende,
Hunderttausende müssten „eingeweicht“ sein; z.B.
komplette „Lügenpresse“).

Für komplexe gesellschaftliche Problemlagen wird eine
verschwörerischen „Elite“ als Schuldträger identifiziert.

Gewinn:

- Lokalisierung der Ängste im Äußeren; Umwandlung
von Angst in Aggression.
- Abbau von Schuldgefühlen („ich kann mich verhalten
wie ich will, das Virus existiert eh nicht“)
- Eigene Überhöhung, weil ich als eine*r der Wenigen
die Wahrheit durchschaue.
- Ich bin Teil einer virtuellen Masse der „Truther“.
- Insgeheime Identifikation mit der Übermacht der
Verschwörer (vs. eigene Ohnmachtsgefühle)

52

1. Einführung in eine sozialwissenschaftlich
orientierte Sozialpsychologie
2. Einführendes zum Thema der Vorlesung
3. Psychologische/psychoanalytische
Annäherung
4. Massenpsychologische Annäherung
5. Zur Funktionsweise von Propaganda
6. Zusammenführung: Zur Sozialpsychologie
des Rechtspopulismus
7. Zu Corona und Verschwörungstheorien
8. **Zusammenfassung**

53

Zentral für kritische Sozialpsychologie:

- Genuin historischer Blick:
 - auf Gesellschaft
 - auf Individuen
 - auf Theorien/Fragestellungen
- Blick auf Herrschaft, Macht und soziale
Ungleichheiten
- Theorie als Instrument, nicht als objektive
Wahrheit
- Blick zurück auf die Forschenden, ihre
Kategorien und ihre soziale und emotionale
Verstrickung in den Gegenstand

54
